

Mallona.

Die letzten Zeiten
eines untergegangenen Planeten

von
Leopold Engel

Motto:

Die Geisterwelt ist nicht verschlossen.

Mit Illustrationen von Claus Mohr.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2018
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com
E-Mail: www_geheimeswissen_com@gmx.at



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903139-99-2

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung	5
1. Kapitel. Von der Erde ins Weltall	12
2. Kapitel. Die Herkunft des Ringes	18
3. Kapitel. Der Orostein	27
4. Kapitel. In der Heimat	35
5. Kapitel. Aus der Vergangenheit des Mallona-Reiches	48
6. Kapitel. König Areval	68
7. Kapitel. Nach den Höhlen des Wirdu	84
8. Kapitel. Die Höhlen des Wirdu	96
9. Kapitel. Ein Königssohn	106
10. Kapitel. Das Gift der Selbstsucht	117
11. Kapitel. Der Vizekönig von Nustra	125
12. Kapitel. In Nustra	133
13. Kapitel. Im Tempel der Schönheit	142
14. Kapitel. Sutors Heimfahrt	156
15. Kapitel. Rebellion	164
16. Kapitel. Karmuno siegt!	174
17. Kapitel. Sutona	178
18. Kapitel. Das Ende Mallonas	190
19. Kapitel. Die letzte Vision	197
Nachwort	199
Namenverzeichnis	201





Einleitung.

Die merkwürdigen Entdeckungen auf dem Gebiet der Psychometrie, jener Eigenschaft des inneren Geichts, durch die längst Vergangenes für den Beschauer, der sich dieser Eigenschaft erfreut, wieder in die Gegenwart zurückversetzt werden kann, hatten stets mein größtes Interesse erregt und den lebhaften Wunsch in mir wachgerufen, möglichst selbst psychometrische Bilder schauen zu können oder doch wenigstens ein geeignetes Medium zu entdecken, das in unzweifelhaft echter Art diese Fähigkeit besitzt. Alle Versuche selbst, günstige Erfolge zu erzielen, misslangen völlig, sodass nur der zweite Weg gangbar blieb und die Suche nach einer geeigneten Persönlichkeit mit Ausdauer von mir betrieben wurde, ohne zu ahnen, wie nahe mir die Verwirklichung dieses Wunsches lag. Bevor ich jedoch die Entdeckung jenes Mediums schildere, durch das die Veröffentlichung der folgenden merkwürdigen Bilder, die sich zu einem zusammengehörigen Ganzen fügen, erst möglich wurde, ist es notwendig, einen kurzen Blick auf das Wesen der Psychometrie selbst zu werfen, über das mancher Leser nicht orientiert sein dürfte.

Es ist eine bekannte Tatsache, dass alle Dinge, welche jemals geschehen sind, nichts weniger als spurlos aus der Gegenwart verschwinden, sondern im Gegenteil im Weltenraum gewissenhaft fotografiert aufbewahrt bleiben. Von jedem Geschehnis, es sei, welches es wolle, gehen Lichtschwingungen

aus, die in den Weltenraum entschwinden. Gelänge es, diese Schwingungen an einem anderen Ort aufzufangen und ähnlich wie beim Telefon des Empfangsortes in einem geeigneten Apparat zu sammeln, resp. auf einen Empfänger zu übertragen, so würde sich dasselbe Bild, ganz gleichgültig auf welche Entfernung, wiederum so darstellen lassen, wie es durch die von der Quelle ausgehenden Schwingungen ausgestrahlt wurde. Man hat verschiedentliche Versuche gemacht, und mehrere Male gingen Meldungen von der Lösung des Problems, Geschehnisse als lebende Fotografien auf eine weite Entfernung hin sichtbar als Lichtbild auf eine Leinwand zu werfen, durch die Zeitungen. Eine solche Erfindung nun würde den Anfang jener Kunst bedeuten, welche die Psychometrie in vollendeter Art auszuüben vermag, denn diese will nicht nur Gegenwärtiges, sondern längst Vergangenes reproduzieren vermöge der Tatsache, dass die in den Raum entsandten Schwingungen, die von einem Geschehnis ausgingen, eingeholt, gesammelt und zu einem Bild wieder zusammengestellt werden können. Der Apparat, der diese wunderbare Leistung vollbringt, ist das Gehirn.

Entzieht sich auch das Gesetz, wodurch diese Dinge möglich werden, heute noch unserer Kenntnis, so bestehen doch die Wirkungen dieses Gesetzes. Denn es gibt Personen, die, sobald sie irgendeinen Gegenstand an die Stirn halten mit dem lebhaften Wunsch, über dessen Herkunft genaue Auskunft zu erhalten, in klaren, lebhaften Bildern die Geschichte des Gegenstandes an ihrem geistigen Auge vorüber ziehen sehen.

Diese Entdeckung, psychometrisches Schauen genannt, kam, wie so manche auf dem Gebiet des Okkultismus aus Amerika und wurde namentlich durch Dr. Buchanan zu einem System ausgearbeitet, mittels dessen die merkwürdigsten Experimente möglich wurden. Schilderungen des Unterganges von Pompeji, von vulkanischen Ausbrüchen aus der prähistorischen Zeit unseres Erdballes u. a. wurden von geeigneten,